

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16052
Mittwoch, 12. Mai 2021

US-Strafzölle treffen Agrarbranche der Europäischen Union hart	1
"Ennstaler Steirerkas" mit höchstem Herkunftsschutz der EU zertifiziert	2
Luftreinhaltung: EU-Kommission macht Druck beim Ammoniak	2
Getreide- und Ölsaatenmärkte warten auf erste USDA-Prognose für 2021/22	3
NÖ: Land, LK und Imkerverband starten Pilotprojekt zur Bienengesundheit	4
Hiegelsberger: Gute Zukunftsaussichten für Wertschöpfungskette Holz	5
Jungbauern: Landwirtschaft "behind the scenes" erleben	6
Ukraine: Keine Engpässe am Buchweizenmarkt	7

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

US-Strafzölle treffen Agrarbranche der Europäischen Union hart

Transatlantischer Neustart bleibt holprig

Brüssel, 12. Mai 2021 (aiz.info). - Die Konflikte bleiben, der Ton ist besser geworden. So fasst **Michael Hager** aus dem Kabinett von EU-Handelskommissar Valdis Dombrowski das aktuelle Verhältnis der EU zu den USA kurz zusammen. Mit dem neuen US-Präsidenten Joe Biden sei der Stil in den Handelsgesprächen zwar kooperativer geworden, aber an der politischen Ausrichtung der USA habe sich kaum etwas geändert, erklärt Hager. An ein großes Abkommen, wie das TTIP, sei in absehbarer Zukunft kaum zu denken. Stattdessen müssten die EU und die USA erst einmal eine Reihe von Handelskonflikten Schritt für Schritt abarbeiten, führt der Experte von der EU-Kommission aus. * * * *

Aber weder im Streit um die Schutzzölle der USA gegen Stahlimporte noch im Streit um die Flugzeugsubventionen sieht es nach einfachen Lösungen aus. Die EU-Agrar- und Lebensmittelbranche wurde von den transatlantischen Handelskonflikten hart getroffen, hält das Kieler Institut für Weltwirtschaft in einem Bericht der Stiftung Familienunternehmen fest. Allein die Strafzölle der USA im Flugzeugstreit hätten flugzeugfremden Branchen in Deutschland einen Absatzrückgang von bis zu 40% in den Jahren 2019 und 2020 beschert, hält der Bericht fest. Besonders betroffen seien die Lieferanten von Spirituosen, Wein und Süßwaren in Deutschland. Auf Ebene der EU beklagen sich vor allem die französischen Weinbauern und die spanischen Olivenölerzeuger über ihre Absatzeinbrüche durch die Strafzölle der USA.

Im Sinne der neuen Kooperation unter Biden wurden die Strafzölle im Flugzeugstreit zwar am 5. März für vier Monate ausgesetzt. Doch jetzt läuft die Uhr, um die schwierigen Konflikte um die handelsverzerrenden Subventionen für die Flugzeugproduzenten rasch zu lösen. Jedenfalls soll es in zukünftigen Konflikten ohne Strafzölle gehen, sagte die neue US-Handelsbeauftragte **Katherine Tai** schon mal zu. Auch der Streit um Stahlimporte wird beide Seiten noch eine Weile beschäftigen. Die EU weist die Begründung der USA entschieden zurück, dass es sich beim Schutz der eigenen Stahlproduktion um eine Notmaßnahme zur nationalen Sicherheit handelt. Tatsache bleibt, dass sich auch unter Biden die US-Stahlbranche gegen Überschüsse vom Weltmarkt wehren wird. "Wir glauben dennoch, dass wir zu einer Lösung kommen werden", ist Hager optimistisch.

Abbau der Industriezölle angestrebt - Agrarsektor bleibt außen vor

Umfassende Gespräche um ein transatlantisches Freihandelsabkommen stünden dagegen nicht an, betonte der Handelsexperte von der EU-Kommission. Stattdessen strebe die EU einen Abbau der Industriezölle auf beiden Seiten des Atlantiks an. Den Agrarsektor will die EU dagegen weiterhin in den Handelsgesprächen mit den USA außen vor lassen. Das hatte 2018 der damalige EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker mit dem abgewählten US-Präsidenten Donald Trump vereinbart, und so soll es auch bleiben. Im Gegensatz zur EU-Kommission rät das liberale Kieler Institut für Weltwirtschaft von einer Beschränkung auf den Industriesektor ab. "Es ist klar, dass die EU gerade im Agrar- und Lebensmittelbereich zu Marktöffnungsschritten bereit sein muss, weil die USA sonst nur wenig Vorteil aus einem Abkommen ziehen würden", heißt es im Bericht. Schließlich hätten die USA ihre Wettbewerbsvorteile kaum im Industriesektor, drängten aber mit ihren Agrarprodukten auf den Markt der EU. Auf europäischer Seite steht dagegen ein Schutz des sensiblen Fleischsektors im Vordergrund. (Schluss) mö

"Ennstaler Steirerkas" mit höchstem Herkunftsschutz der EU zertifiziert

Eintragung in Register der "geschützten Ursprungsbezeichnungen"

Brüssel/Wien, 12. Mai 2021 (aiz.info). - Die EU-Kommission hat vor wenigen Tagen den "Ennstaler Steirerkas" in das Register der "geschützten Ursprungsbezeichnungen" (g.U.) eingetragen und dies im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Der "Ennstaler Steirerkas" steht damit auf einer Stufe mit internationalen Spezialitäten wie Mozzarella di Bufala Campana, Parmigiano Reggiano oder dem griechischen Feta. * * * *

Der "Ennstaler Steirerkas" ist die 16. "geschützte Ursprungsbezeichnung" (g.U.) beziehungsweise "geschützte geografische Angabe" (g.A.) aus Österreich und reiht sich damit in eine namhafte Gruppe von besonderen Lebensmitteln ein (Wachauer Marille, Steirisches Kürbiskernöl, Tiroler Speck, Steirische Käferbohne etc.). Zusätzlich gibt es drei "garantiert traditionelle Spezialitäten" (g.t.S.) in Österreich: Heumilch, Schaf-Heumilch und Ziegen-Heumilch.

Köstinger: Paradebeispiel für Feinkostladen Österreich

"Regionalität, Qualität und die Herkunft von Lebensmitteln werden beim Einkaufen immer wichtiger. Der 'Ennstaler Steirerkas' ist ein Paradebeispiel dafür, wie man diese Eigenschaften vereint und damit den Feinkostladen Österreich stärkt", betont Landwirtschaftsministerin **Elisabeth Köstinger**. Die Angabe 'geschützte Ursprungsbezeichnung' garantiere den Konsumenten, dass alle Erzeugungsschritte, vom Rohstoff bis zur Produktion, im festgelegten Gebiet erfolgen und die Eigenschaften des Produktes in engem Zusammenhang mit dem definierten Gebiet stehen.

Der aus Magermilch gewonnene Sauermilchkäse hat einen sehr niedrigen Fettgehalt und enthält hochwertiges biologisches Eiweiß, Spurenelemente und Vitamine, die erheblich zur bräunlich bis gräulichen Farbe der Käsemasse und zum aromatischen Duft sowie intensiven, vielfältigen Geschmack des "Ennstaler Steirerkas" beitragen. Erzeugergebiet ist der Bezirk Liezen.

"Die Grünlandwiesen in Ennstaler Berggebieten, das Wissen um die Herstellung, das über Generationen innerhalb der Familien weitergegeben wird, und der besondere Veredelungsprozess machen diesen Käse zu etwas ganz Besonderem", betont **Marianne Gruber-Ritzinger**, Obfrau der "Genuss Region Ennstaler Steirerkas". (Schluss)

Luftreinhaltung: EU-Kommission macht Druck beim Ammoniak

Aktionsplan präsentiert

Brüssel, 12. Mai 2021 (aiz.info). - Bis 2050 soll die Luftverschmutzung in der EU auf ein Minimum reduziert werden. Die EU-Kommission legte dazu einen Aktionsplan vor, um die Verschmutzung von Luft, Wasser und Böden bis 2050 auf nahezu null zu vermindern. In dem Aktionsplan wird der EU-Agrarsektor zu einer rascheren Reduktion der Ammoniakemissionen aufgefordert. Die EU-Kommission werde die beschlossenen Reduktionsziele streng überwachen und, wenn notwendig, auch Vertragsverletzungsverfahren gegen säumige EU-Mitgliedstaaten einleiten, betonte EU-Vizekommissionspräsident

Frans Timmermans bei der Vorstellung des Aktionsplans. * * * *

Die Verminderung der Ammoniakemissionen ist in der NEC-Richtlinie der EU geregelt. Im Aktionsplan fordert die EU-Kommission eine nachhaltige Tierhaltung. Sollten die EU-Mitgliedstaaten die Vorgaben der NEC-Richtlinie nicht einhalten, will die EU-Kommission weitere Gesetze vorschlagen, etwa für ein besseres Gülle-Management. Was die weitere Reinhaltung von Luft, Boden und Wasser angeht, weist die EU-Kommission in ihrem Aktionsplan auf die "Farm to Fork"-Strategie hin, nach der bis 2030 die Ausbringung von Düngemitteln um 20% und der Einsatz von riskanten Pflanzenschutzmitteln um 50% reduziert werden sollen.

Die quantifizierten Ziele aus der Strategie sind wissenschaftlich geprüft und machbar, erklärte Timmermans. Um Böden in der EU besser zu schützen, will die EU-Kommission schließlich eine entsprechende Strategie bis zu Jahresende vorlegen. Die EU-Mitgliedstaaten hatten sich bisher gegen gemeinsame EU-Regeln für den Bodenschutz gewehrt, weil sich dieser im Gegensatz zu Luft und Wasser nicht bewegt. Der vollständige EU-Aktionsplan mit dem Titel "Towards Zero Pollution for Air, Water and Soil" kann auf aiz.info heruntergeladen werden. (Schluss) mö

Getreide- und Ölsaatenmärkte warten auf erste USDA-Prognose für 2021/22

Wetter dämpfte zu Wochenbeginn Preise - Ölsaaten übernehmen Führungsrolle von Mais

Wien, 12. Mai 2021 (aiz.info). - Niederschläge in wichtigen Anbaugebieten wie auch in der EU korrigierten zu Wochenbeginn kurzfristig die Preise scharf nach unten, in Brasilien hält die Dürre allerdings an. Bei einer ab Dienstag einsetzenden Erholung übernahmen Ölsaaten wie Sojabohnen und auch Raps die bisher vom Mais ausgeübte Führungsrolle für das neuerliche Anziehen der Preise. Sowohl die Termin- als auch die physischen Märkte weltweit und auch hierzulande waren in den letzten Tagen sehr ruhig. Sie warteten ab, ob die am Mittwochabend anstehende Veröffentlichung des monatlichen Berichts des US-Landwirtschaftsministeriums USDA zu den weltweiten agrarischen Versorgungsbilanzen (WASDE) mit der ersten Prognose die kommende Saison 2021/22 eine nachhaltige Orientierung bieten könne. Im Vorfeld der Notierungssitzung der Wiener Produktenbörse am Mittwoch dieser Woche hieß es von Marktteilnehmern, sie erwarteten keine groben Veränderungen der Notierungen von Brot- und Futtergetreide. Es zogen aber dann doch Premiumweizen, Futtermais und Sojaschrote neuerlich deutlich an und Qualitätsweizen zumindest eine Spur. * * * *

Zur Zurückhaltung an den Märkten trug auch das internationale Auf und Ab der Stimmung an den Terminbörsen und der Preise bei. So erhielt der Maismarkt zuerst Dämpfer dadurch, dass China Bestellungen in den USA storniert hat, Tage danach aber US-Exporthändler wieder rege Einkäufe der Chinesen bei ihnen vermeldeten. Damit lösten Ängste um die Sojabohnen- und Ölsaatenversorgung jene um knappes Maisangebot als Treibmittel für die Preise ab. Sojabohnen an der CBoT in Chicago durchstießen - erstmalig seit 2012 - die als Schallmauer geltenden 16 USD/bu (587,90 USD/t oder 483,07 Euro/t). Am späten Mittwochmittag notierte der mittlerweile als Fronftermin firmierende September-Weizenkontrakt an der Euronext in Paris bei 226,50 Euro/t (Schlusskurs voriger Freitag: 232,00 Euro/t), der für die neue Ernte noch repräsentativere Dezember bei 224,75 Euro/t

(Schlusskurs voriger Freitag: 229,75 Euro/t). Beim Pariser Maisfuture zeichnete sich für den Juni-Termin ein leichter Rückgang zum Vortag um 0,50 Euro auf 258,00 Euro/t ab. Der ebenfalls noch die alte Ernte 2020 darstellende August-Termin wies mit 251,00 Euro/t auch nur ein minimales Minus von 0,75 Euro/t auf. Die neue Ernte zur Lieferung im November stand ebenfalls halbwegs stabil mit 220,50 Euro/t da. Und nicht zuletzt hatte der ebenso schon die neue Ernte abbildende August-Rapsfuture mit 546,25 Euro/t ein Plus von 3,00 Euro voranstellen.

Am Kassamarkt in Österreich gilt das Rohstoffangebot aus alter Ernte 2020 nach wie vor schon als recht knapp. Für die Preise neuer Ernte 2021 habe die Hausse an den internationalen Börsen zwar die Fantasie vor allem der Abgeber aufblühen lassen, doch wolle vor den Prognosen des USDA kaum noch jemand tatsächlich Ware verkaufen oder kaufen. Diese Markteinschätzungen trafen laut den Beteiligten für Brotgetreide wie auch für Mais und Ölsaaten zu. So lägen die Quotierungen der Ölmühlen im Umland Österreichs für Raps der kommenden Ernte 2021 zwar weiterhin um oder über 500 Euro/t, habe die heimische Ölmühle im niederösterreichischen Bruck an der Leitha die Rapsquotierungen aber ausgesetzt. (Schluss) pos

NÖ: Land, LK und Imkerverband starten Pilotprojekt zur Bienengesundheit

Ursachen von Schäden wird auf den Grund gegangen

St. Pölten, 12. Mai 2021 (aiz.info). - In Niederösterreich gibt es mehr als 4.800 Imkerinnen und Imker, die rund 46.000 Bienenvölker betreuen. Diese Zahlen steigen laufend an. Zum Erhalt der Bienengesundheit werden daher gezielte imkerliche Maßnahmen und Krankheitsvorbeugung immer wichtiger. Das Land Niederösterreich, die Landwirtschaftskammer (LK) NÖ und der NÖ Imkerverband gehen nun im Rahmen der Initiative "Wir für Bienen" den nächsten Schritt und starten ein Pilotprojekt zur Bienengesundheit. Ziel ist es, die Ursachen von Bienenschäden aufzuklären und die Gesundheit der Bienenvölker zu erhalten. Mithilfe des Pilotprojektes sollen die Imkerinnen und Imker in die Lage versetzt werden, selbst zur Verbesserung der Bienengesundheit entscheidend beizutragen. Nach einer Vor-Ort-Erhebung möglicher Ursachen des Bienenschadens durch einen Sachverständigen erfolgt die analytische Erhebung und Ursachenanalyse. * * * *

"Bauern und Bienen sind ein starkes Team, dieses Miteinander wollen wir weiter stärken - zum Schutz der Bienen, zum Schutz der Bauern und zum Schutz unserer blühenden Landschaften", betont LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf.

"Viele landwirtschaftliche Kulturen sind auf die Bestäubung durch Bienen angewiesen. Mit dem Aufbau und der Erhaltung gesunder Bienenvölker wird gleichzeitig die wichtige Bestäubungsfunktion der Bienen sichergestellt und die Herstellung von qualitativ hochwertigen und sicheren Lebensmitteln gewährleistet", erklärt **Johannes Schmuckenschlager**, Präsident der Landwirtschaftskammer NÖ.

"Plötzlich auftretende Bienenschäden können am Bienenstand meist nicht eindeutig geklärt werden. Durch eine Probenziehung des Imkers mit einem Bienensachverständigen kann man den Ursachen auf den Grund gehen und diese schließlich aufklären", sagt **Josef Niklas**, Obmann des NÖ Imkerverbandes.

Weitere Informationen zum Pilotprojekt "Bienengesundheit" sowie eine Liste der Bienensachverständigen stehen unter <https://www.noe.gv.at/noe/Landwirtschaft/Bienengesundheit.html> bereit. (Schluss)

Hiegelsberger: Gute Zukunftsaussichten für Wertschöpfungskette Holz

Oberösterreich forciert Waldumbau in Richtung klimafitter Bestände

Linz, 12. Mai 2021 (aiz.info). - "In den letzten Monaten erleben der Holzbau und damit die Nachfrage nach Holz einen starken Aufschwung. Die gute Baukonjunktur in den USA hat zu einer Vervierfachung des Preises von Nadelschnittholz im Vorjahresvergleich geführt. Bereits 2019 gingen von den in Österreich produzierten 10,5 Mio. m³ Schnittholz etwa 6 Mio. m³ in den Export. Der Export ist auch heuer ein starker Faktor bei der Preisbildung. Wir erleben aktuell einen gewaltigen Nachfrage-Boom nach österreichischem Schnittholz. Das sollte im Sinne der guten Partnerschaft der gesamten Wertschöpfungskette zugutekommen", betont Oberösterreichs Agrar-Landesrat **Max Hiegelsberger**. * * * * *

"Die heimischen Wälder sind die Grundlage einer langen und leistungsstarken Wertschöpfungskette. Knapp 43.000 Betriebe - vom Waldbesitzer über Sägeindustrie, Tischler, Holz- und Baustoffhandel bis zu Holzbauunternehmen - gibt es in unserem Bundesland in diesem Sektor. Diese Betriebe beschäftigen mehr als 64.100 Menschen", betont Hiegelsberger. Die Stärkung des Holzbaus bekämpfe den Klimawandel und stärke die heimische Wirtschaft. "Die nachhaltige Verfügbarkeit des Rohstoffes, das vorhandene Know-how und die zunehmende Bedeutung des Klimaschutzes bieten der Branche gute Zukunftsperspektiven", so der Landesrat.

Land fördert Waldumbau

"Der immer stärker spürbare Klimawandel verändert auch die Forstwirtschaft entscheidend. Vor allem der anhaltend hohe Borkenkäferbefall und der Verlust der Brotbaumart Fichte in niedrigeren Lagen beschäftigt die Waldbesitzer. Noch nicht hieb reife Bestände müssen geschlägert und wieder aufgeforstet werden. Allein in den vergangenen fünf Jahren wurden insgesamt rund 15 Mio. Forstpflanzen aus Landesmitteln gefördert und ausgesetzt. Das ist auch eine enorme Klimaschutzleistung für die Gesellschaft. Der ökologisch wertvolle Laubwaldanteil hat sich bei den geförderten Aufforstungen deutlich erhöht und beträgt aktuell 50%", berichtet Hiegelsberger.

Waldfonds unterstützt Wiederaufforstungen

"Unsere Waldbesitzer stehen aktuell vor der Herausforderung, trotz hohem Schadholzanteils eine zumindest kostendeckende Waldbewirtschaftung zu schaffen. Gleichzeitig muss auch der Wald der Zukunft angelegt werden. Die Fichte wird weiterhin wichtig bleiben, reinsortige Bestände gehören aber an vielen Standorten der Vergangenheit an. Der Landesforstdienst steht mit Beratungen und Förderungen zur Seite, um klimafitte Mischwälder wachsen zu lassen. Der Waldumbau wird aber auch Änderungen in der gesamten Wertschöpfungskette nach sich ziehen. Darauf müssen wir uns gemeinsam vorbereiten", so der Landesrat. Im Rahmen des Waldfondsgesetzes werden die Wiederaufforstungen und Waldpflegemaßnahmen zur Schaffung klimafitter Wälder gefördert. Bisher wurden bereits rund 1.050 Anträge eingereicht.

Holzeinschlag 2020 mit hohem Schadholzanteil

Im Jahr 2020 wurden in Oberösterreich 3,1 Mio. Erntefestmeter (Efm) Holz eingeschlagen. Der hohe Schadholzanteil betrug mit rund 1,8 Mio. Efm rund 60% des Gesamteinschlags. "Der Schadholzanteil bei Nadelholz ist in den letzten fünf Jahren aufgrund der Borkenkäferkalamitäten sowie der Sturm- und Schneedruckschäden enorm gestiegen. Seit 2015 sind in Oberösterreich rund 10 Mio. Efm Schadholz angefallen, 5 Mio. Efm verursachte dabei der Borkenkäfer, 4 Mio. Efm wurden durch Stürme und Schneedruck verursacht", erläutert Landesforstdirektorin **Elfriede Moser**.

Weiterhin volle Aufmerksamkeit auf den Borkenkäfer

Der diesjährige Borkenkäferflug hat aufgrund der niedrigen Frühjahrs Temperaturen auch in den tieferen Lagen erst Ende April, also rund zwei Wochen später als in den vergangenen Jahren, begonnen. Bereits jetzt sind die vorgelegten Fangbäume aber stark angenommen, und auch in höheren Regionen ist mit einem weiteren starken Ausschwärmen der Borkenkäfer zu rechnen. Aktuelle Fangergebnisse der vom OÖ Landesforstdienst betreuten Monitoringfallen sind unter www.borkenkaefer.at abrufbar. Moser appelliert an die Waldeigentümer, dem Borkenkäfer auch im Frühjahr 2021 besondere Aufmerksamkeit zu widmen. "Aufgrund der Trockenheit im Waldboden kann keine Entwarnung beim Borkenkäfer erfolgen, auch der Landesforstdienst nimmt die Forstaufsicht in den nächsten Monaten verstärkt wahr", so Moser. (Schluss)

Jungbauern: Landwirtschaft "behind the scenes" erleben

Open Bauernhof 2021 von Juni bis September - Anmeldungen ab sofort möglich

Wien, 12. Mai 2021 (aiz.info). - "Hereinspaziert!" - So lautet auch heuer wieder das Motto des Open Bauernhofs der Österreichischen Jungbauernschaft. Vom 1. Juni bis 4. September 2021 lädt die Jungbauernschaft Betriebe ein, an ausgewählten Tagen ihre Türen für jedermann zu öffnen und einen Einblick in den bäuerlichen Alltag und die Abläufe der landwirtschaftlichen Produktion zu geben. * * * *

Offener Dialog zwischen Produzent und Konsument

Das direkte Gespräch und ein ehrlicher Austausch zwischen den Konsumenten und den Bäuerinnen und Bauern stehen im Mittelpunkt des Projektes. "Gemeinsam wollen wir die Leistungen der österreichischen Bauernschaft transparent darstellen und ein klares, realistisches Bild von der Land- und Forstwirtschaft vermitteln", so **Franz Xaver Broidl**, Bundesobmann der Österreichischen Jungbauernschaft. Der Open Bauernhof schafft eine optimale Plattform für den offenen Dialog und gibt zudem einen Einblick "behind the scenes" der heimischen Lebensmittelproduktion. Gemeinsam mit den Bäuerinnen und Bauern will die Jungbauernschaft Aufklärungsarbeit leisten und mehr Bewusstsein für die heimische Landwirtschaft schaffen. "Wir hoffen, dass möglichst viele Betriebe die Chance nutzen, ihre Türen öffnen und somit einen Einblick in ihren Alltag und ihre unverzichtbaren Leistungen geben", so Broidl.

Kostenlose Drucksorten und individuelles Programm

Die Bäuerinnen und Bauern werden aufgerufen, die Türen ihrer Höfe im Zeitraum vom 1. Juni bis zum 4. September 2021 für Interessierte zu öffnen. Öffnungstage und -zeiten können dabei selbst bestimmt werden, zudem kann auch das Programm individuell an die Besonderheiten jedes Betriebes angepasst werden und auch in Form eines Hofladen-Tages erfolgen. Die Österreichische Jungbauernschaft unterstützt die Teilnehmer dabei im Vorfeld. Personalisierbare Plakate und Werbemittel werden den Betrieben kostenlos zugestellt und verschiedene Tipps & Tricks sowie Checklisten für einen reibungslosen Ablauf zur Verfügung gestellt.

Anmeldung ab sofort möglich

Die Anmeldung zur Teilnahme ist für Betriebe ab sofort unter <https://jungbauern.at/open-bauernhof/> möglich und hat mindestens drei Wochen vor dem geplanten Veranstaltungstermin zu erfolgen. Bei Fragen steht das Büro der Österreichischen Jungbauernschaft unter der Tel.-Nr. 01/5058173-811 oder per E-Mail an office@jungbauern.at zur Verfügung. Alle weiteren Informationen stehen auf der Jungbauern-Homepage unter www.jungbauern.at/open-bauernhof bereit. Dort finden Interessierte alle weiteren Details sowie eine Übersicht zu den teilnehmenden Betrieben. "Gehen wir gemeinsam auf die Konsumentinnen und Konsumenten zu und suchen wir den direkten Dialog", appelliert Broidl abschließend und freut sich auf zahlreiche Teilnahme. (Schluss) - APA OTS 2021-05-12/10:03

Ukraine: Keine Engpässe am Buchweizenmarkt

Trotz russischem Exportverbot

Kiew, 12. Mai 2021 (aiz.info). - In der Ukraine sei die Marktversorgung mit Buchweizengrütze in diesem Wirtschaftsjahr gesichert, auch wenn die Lieferungen von Buchweizen aus Russland nach dem kürzlich verhängten Ausfuhrverbot ab Juni ausfallen sollen. Das hat das Wirtschaftsministerium in Kiew am Montag versichert. Dabei konnten auch die Verbraucherpreise für Grütze im April stabilisiert werden, nicht zuletzt, weil in der Ukraine die Buchweizenproduktion 2021 auf die Liste der vom Staat geförderten Sektoren gesetzt wurde, betonte das Ressort. Demzufolge wird der Binnenbedarf an Buchweizen 2020/21 auf etwa 131.000 t beziffert, und dessen inländische Produktion lag im vergangenen Jahr bei gut 97.600 t. Bis zum 1. Mai 2021 wurden ins Land rund 31.300 t Buchweizen importiert, darunter 18.900 t aus Russland sowie 9.000 t aus Kasachstan und 3.400 t aus Weißrussland. (Schluss) pom